

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 240.

Donnerstag, den 28. August.

1834.

Unsere Communalgarde

hielt am 25. dieses Monats ihre letzte Waffenübung. Wenn die sämtlichen, im Laufe dieses Sommers gehaltenen, Uebungen den Beweis lieferten, daß der bei weitem größere Theil der Gardisten mit immer mehr Liebe und Lust an den gemeinschaftlichen Uebungen Theil nahm, so bot besonders auch das letzte Exercitium die erfreuliche Erscheinung dar, daß die Bereitwilligkeit, sich den Beschwerlichkeiten des Dienstes zu unterziehen und die Fertigkeit im Gebrauch der Waffen immer mehr zunimmt. Es liegt in Verschiedenartigkeit der Bildungsstufe und der körperlichen Beschaffenheit dieses bewaffneten Corps, daß es immer noch Viele geben muß, welche sich nur ungern in die Reihen desselben stellen und eine noch größere Menge, welchen alles Geschick und aller Sinn für das Handhaben der Waffen und für militärische Exercitien abgeht. Allein das darf uns nicht irre machen. Mit Rücksicht müssen die weniger Gebildeten und Schwachen behandelt werden (vielleicht würde es zum Besten des Ganzen am Gerathensten seyn, solche, denen durchaus alles Geschick für dergleichen Uebungen abgeht, vom Dienst zu dispensiren, weil sie oft die Entwicklung des Ganzen zu sehr aufhalten), mit Strenge aber die, welche bloß aus bösem Willen, Bequemlichkeitsliebe und Egoismus sich ihren Pflichten als Staatsbürger zu entziehen suchen. Die Zahl der Freunde der Communalgarde würde sich um Viele vermehren, wenn alle die, welche sich bis jetzt der Communalgardenschaft oft unter den wichtigsten und erbärmlichsten Vorwänden zu entziehen gewußt haben, mit Ernst zur Erfüllung ihrer Pflicht angehalten würden. Aus Gleichgültigen, ja nicht selten aus Gegnern des Instituts haben wir schon die tüchtigsten und eifrigsten Anhänger und Freunde desselben werden sehen, sobald sie selbst ein Theil desselben waren. Jeder sollte es daher für Pflicht

halten, dem Institute, dessen Werth für ein tüchtiges Staatsbürgerthum und für das constitutionelle Leben er erkannt hat, auch auf diesem Wege mehr Anhänger zu erwerben. Die unverständigen und lächerlichen Ansichten, welche man zuweilen über die Bürgerbewaffnung aussprechen hört, und die man nur bemitleiden kann, würden dann immer seltener laut werden. Gern lassen wir uns einen gutmüthigen Scherz über unsre militärischen Künste gefallen, und es würde thöricht seyn, wenn wir auf Vollkommenheit in dieser Beziehung je Anspruch machen wollten. Wir wollen nicht Soldaten spielen, und keinem Verständigen wird es einfallen, mit einem Stande, dessen einziger Beruf das Waffenhandwerk ist, darin zu rivalisiren. Doch können und müssen auch wir nicht unbekannt seyn mit der Führung der Waffen und mit Ordnung und Anstand die nöthigen Bewegungen auszuführen wissen. Was uns hier noch fehlt, wird eine längere Uebung sicher ergänzen, und wir dürfen immer, wenn wir die Umstände berücksichtigen, mit Zufriedenheit auf die Leistungen unsres Vereins zurückblicken. Dieses Zeugniß wurde uns auch am Ende der letzten Uebung, bei welcher im Feuer exercirt wurde, von unserm verehrten Commandanten zu Theil. Wenn der Ernst, die Ruhe und Geschicklichkeit, mit welcher dieser würdige Militär unserm Institute vorsteht, alle Anerkennung verdient, so drängt sich dagegen die Bemerkung um so lebendiger auf, daß so viele unsrer Oberofficiere ihrer Stellung so wenig gewachsen sind. Non omnia possumus omnes, d. h. nicht jeder ist zum Befehlshaber geboren. Es kann jemand der beste Mensch, der trefflichste Familienvater und ein guter Bürger, aber ein ganz schlechter Officier seyn. Hierin ist die Hauptquelle der Mängel und der Fehler zu suchen, welche bei unserm Corps nicht selten noch vorkommen. Wenn der Commandirende nicht weiß, was er will, wie

soll es denn der Commandirte wissen? Der Letztere muß sich fest auf das Commando verlassen können, er darf nicht über die Richtigkeit desselben nachdenken. Nur dann kann die nothwendige Einheit und Präcision erreicht werden. Wo soll aber das Vertrauen in den Officier, wo selbst der Respect, welcher ihm in Reih und Glied gebührt, herkommen, wenn man ihn ängstlich hin und her laufen, bei seinen Untergebenen sich Rath's erholen und endlich doch einen Fehler über den andern machen sieht. Daß einzelne Gardisten auch oft fehlen, kann nicht geläugnet werden, aber ihre Fehler sind nicht von dem Einflusse auf's Ganze, auch kann sich der Gardist damit entschuldigen, daß er es nicht besser machen könne. Diese Entschuldigung steht aber dem Officier nicht zu, weil er freiwillig seine Charge übernommen hat und solche niederlegen kann, wenn er fühlt, daß

ihm die nöthigen Eigenschaften, um sie würdig auszufüllen, abgehen. — Doch wir wollten ja unsre Leser eigentlich von dem letzten Exercitium unterhalten. Es ging, trotz der oben berührten Mängel, besser, als man bei der Ungeübtheit der meisten Gardisten im Feuern erwarten konnte. Der Commandant gab, wie schon bemerkt, seine ganze Zufriedenheit zu erkennen, wogegen sich die Liebe der Gardisten durch ein ihm dargebrachtes Bivat aussprach, welches von ihm durch ein Lebehoch auf das Institut der Communalgarde erwiedert wurde.

Es war schon ziemlich spät und finster, als wir von dem Schauplatz unsres Ruhms nach Haus marschirten. Doch war der Muth noch nicht gebrochen. Fröhlicher Gesang einzelner Compagnien erschallte auf dem Wege in die friedliche Behausung.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Theatervorstellung zum Besten der Armen.

Montags, den 1. September d. J., wird zum Besten der hiesigen Armen Spontini's
Ferdinand Cortez

auf hiesigem Stadttheater aufgeführt werden.

Herr Wilhelm Kettembeil (Firma: Th. Kettembeil & Comp.) hat die Güte gehabt, sich dem Cassengeschäft dabei zu unterziehen und es werden die Billets auf seinem Comptoir (Markt Nr. 192 und 193, Hommels Haus eine Treppe hoch), so wie am Abend der Vorstellung an der Cassé ausgegeben werden.

Bei dem anerkannten Gemeinfinn des Publicums bedarf es gewiß nicht erst der Bitte um gütige Berücksichtigung dieser Anzeige. Wir schmeicheln uns daher mit der Hoffnung, jene Vorstellung besonderer Theilnahme gewürdigt zu sehen. Leipzig, den 23. August 1834.
Das Armendirectorium.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 29. August, zum ersten Male: Die Kunst wohlfeil zu leben, Lustspiel in 3 Acten nach dem Franz. von Lebrun. Hierauf: Das war ich! Lustspiel von Hutt.

Sonntag, den 31. August: Lumpaci vagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt, Zauberposse mit Gesang von Nestroy.

Anzeige. Bei Georg Wigand in Leipzig (Nicolaisstraße) ist zu haben:

Neuestes und geprüftes Kochbuch,

oder

Die bürgerliche Küche.

Eine Sammlung von 825 Vorschriften zur Bereitung der besten, nahrhaftesten und schmackhaftesten Speisen, als: Suppen, Ragouts, Gemüse, Eingemachtes, Braten, Fische, Saucen, Gelées, Crèmes, Kuchen, Pasteten, Torten, Compots, Gefrorenem, eingemachten Früchten und aller Arten Desserts auf die einfachste und wohlfeilste Art. Nach vieljähriger Erfahrung herausgegeben von Susanna Remeth. gr. 8. Leipzig 1834. in Umschlag brosch. 12 Groschen.

Literarische Anzeige. Bei F. C. W. Vogel in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Abulfaragii Babbaghæ carminum specimen et codicis Gothano nunc primum edid., latine vertit, adnotation. instruxit Ph. Wolff. Accedunt aliquot carmina Abu Ishaci. 8. maj. geh. 9 Gr.

ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥ ΜΕΤΕΩΡΟΛΟΓΙΚΑ. Aristotelis meteorologicorum libri IV. ed. J. L. Ideler. Vol. I. libros II. priores cum commentar., excerpt. et prolegomen. contin. 8. maj. . . . 4 Thlr.
Prachtausgabe . . . 6 —

Gesenius, W., hebräisches und chaldäisches Handwörterbuch über das alte Testament. 4te verb. und verm. Aufl. 2 Thle. Lexikonformat . . 3 Thlr. 18 Gr.
— — —, de Bar Alio et Bar Bahlulo, lexicographis syro-arabibus ineditis. Commentatio lites ariaphilologica. 4. maj. geh. 8 Gr.

Zur 55sten Gotha'schen Lotterie, 1ster Classe,

welche künftigen Montag, den 1. Sept., gezogen wird, sind ganze Loose à 2 Thlr. 4 Gr., halbe à 1 Thlr. 2 Gr. und Viertel-Loose à 13 Gr. zu haben bei

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Zur 1sten Weimar'schen Lotterie, 1ster Classe,

welche den 29. Sept. a. c. gezogen wird, sind ganze Loose à 2 Thlr. 4 Gr., halbe à 1 Thlr. 2 Gr. und Viertel-Loose à 13 Gr. zu haben bei

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Börsen-Auction zu Leipzig.

Donnerstag, am 28. August 1834, Vormittags 9 Uhr beginnt das Versteigertwerden von 27 Eimer s. westindischen Rum, 41½ Eimer Meißner weißen Wein vom Jahre 1830 und 1827, 12 Eimer Petit Bourgogne und 8 Eimer Forster, weiter von 8 Anker engl. Sardellen und von zwei Partien s. Barinas-Ganaster in Rollen, ingl. diversen Sorten Cigarren in Kisten.

Neue Unterrichtsmethode in der orientalischen Malerei.

Die orientalische Schnellmalerei, welche wegen der bisher gelehrten unvollkommenen, zu wenig ausgeführten Manier, das bleibende Interesse nicht fand, wie in Frankreich, der Schweiz u. a. D., wo solche zu einer hohen Stufe der Vollkommenheit gediehen ist, lehrt Unterzeichneter auf die kürzeste Weise. Besonders erreicht man sehr leicht das sammtartige, den zarten Schmelz und das schönste Feuer der Farben bei Blumen, Früchten u. s. w. durch einfache Unterrichtsmanier. Eben so leicht lehre ich das Selbstfertigen der Schablonen, des Papiers und was sonst hierzu nöthig ist. Ueberhaupt mache ich mich verbindlich, in 6 Lektionen diese Malerei ganz gründlich zu lehren und ertheile sowohl in den Wohnungen der resp. Familien, als auch in meinem Logis unter folgenden Bedingungen Unterricht:

- Für diejenigen, welche schon Unterricht gehabt haben, aber es zu einer weitem Vollkommenheit bringen wollen, werde ich billige Bedingungen machen,
- diejenigen, welche noch keinen Anfang in dieser Malerei gemacht haben, ist das Honorar 4 Thlr. für 6 Lektionen
- 12 Stück Pinsel, welche den schon bekannten weit vorzuziehen sind 1 = 12 Gr.
- Papier und Farben während den Lektionen . . . — = 12 =
- 1 Sortiment von 30 Farben . . . 1 = 12 =

Uebrigens steht es Jedem frei, Pinsel und Farben von mir zu nehmen oder nicht. Probeblätter von meinen Arbeiten, so wie dergleichen von Schülern, sind in den Kunsthandlungen der Herren C. Schubert in Auerbachs Hofe und Pietro del Vecchio am Markte zur g-fälligen Ansicht des verehrten Publicums niedergelegt, und es bittet um geneigte Berücksichtigung derselben noch ganz ergebenst
Ferdinand Fürbringer,
Reichsstraße Nr. 433, bei Madame Maubrich, eine Treppe hoch.

Französischer Sprachunterricht.

Unterzeichneter erbietet sich zum Unterrichte in der französischen Sprache nach einer leichten und praktischen Methode. Zu Folge eines mehrjährigen Aufenthaltes in Frankreich hatte derselbe Gelegenheit, sich eine gründliche und vollkommene Kenntniß von dieser Sprache zu erwerben und bezieht sich deshalb auf das höchst vortheilhafte Zeugniß eines der angesehensten Sprachlehrer, Herrn Girardot. Man beliebe sich gefälligst eines Nähern zu erkundigen auf der Burgstraße Nr. 141, im Hofe rechts, 3 Treppen hoch. Borerwähntes Zeugniß liegt bei mir jeder Zeit zur Einsicht bereit. Leipzig, den 27. August 1834.
N. A. F. Dellbrück.



Unterricht im Malen nach orientalischer Manier.

Wer — ohne zeichnen zu können — nach vorzuliegenden und bestimmt vollkommen genügenden Musterblättern die schönsten Blumen, Früchte, Vögel, Schmetterlinge und selbst schwierigere Gegenstände nach orientalischer Manier in kurzer Zeit aufs Natürlichste will malen lernen, hat deshalb billige Bedingungen zu erwarten

Nicolaistraße Nr. 529, 4te Etage.

Anzeige für Blumenfreunde und Gärtner.

Auf dem Eichstädt'schen Rittergute in Stötteritz soll Freitag, den 29. August, Nachmittags 3 Uhr, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung, eine außerlesene Drangerie verkauft werden, welche bisher einen herrschaftlichen Garten im Auslande schmückte. Die einzelnen Exemplare sind sämtlich sehr schön gehalten. Es zeichnen sich aber darunter besonders fünf große (gegen 4 Ellen hohe) hochstämmige ganz feine, sogenannte Kleinblättrige Myrthenbäume in üppigster Form aus, deren Schönheit, nach Versicherung Sachverständiger, sehr selten ist. Die Bäume stehen täglich und zu jeder Stunde, für Freunde der Flora oder Kaufliebhabern auf gedachtem Rittergute zur Schau. Der Pächter daselbst ist mit dem Verkaufe derselben beauftragt.

Leipziger Chocolaten und Cacaomassen

aus der Fabrik von C. G. Gaudig, Rausstädter Steinweg Nr. 1029.

Das Pfd. zu 32 Loth, in 5 oder 10 Tafeln.

Feine Gewürz-Chocolate à Pfd. 6, 7, 8 Gr.,

f. Vanille dergl. à Pfd. 9, 11, 14 und 16 Gr.,

f. Speise-Chocolate à Pfd. 10 und 12 Gr.,

süße Mandel-Chocolate à Pfd. 12 Gr.,

Gesundheits-Chocolate à Pfd. 8 Gr.,

f. Cacaomasse à Pfd. 8 Gr.,

süße Gersten-Chocolate à Pfd. 12 Gr.,

Suppen-Chocolate à Pfd. 4 Gr.,

Gewürz-Chocolate, das Pfd. zu 24 Loth, à Pfd. 4 Gr.

Bei Abnahme von Partien wird ein bedeutender Rabatt gegeben.

Auch werden sämtliche Chocolaten und Cacaomassen in den hiesigen Handlungen der Herren Weinich & Comp., Apel & Brunner, F. W. Wirth, Heinrich Schomburgk, C. W. Kurich, C. W. Heyne, J. G. Wäppler zu gleichen Preisen verkauft und sind daselbst Preiscourante gefälligst zu entnehmen.

Die eleganten farbigen Umschläge, so wie jede einzelne Tafel, sind mit einer Ansicht der Stadt Leipzig, Littera und Nummer der Sorte und meiner Firma zur Bezeichnung der Echtheit versehen. Leipzig, im August 1834. C. G. Gaudig

Die antiquarische Buchhandlung von Aug. Taubert jun.,

neuer Neumarkt Nr. 632, neben dem Kramerhause,

empfiehlt sich sowohl beim Ein- als Verkauf in allen Zweigen der Literatur, Musikalien oder sonstigen für dieses Geschäft Bezug habenden Gegenständen.

C. A. Geier,

Hainstraße, im goldnen Adler,

empfiehlt:

messingene Rutschleisten,

Reisfederstahl,

Zirkelspißen

und eiserne Waagebalken von verschiedener Größe.

Wiener Bleisibern,

f. lackirte Blanchets

in großer Auswahl

Anzeige. Schwere Havanna-Eigarren Nr. 7, trotz des Zolls zum frühern Preis à 100 Stück 1 Thlr, sind in alter bekannter Qualität wieder angekommen bei F. W. Schulze, Peterstraße, drei Rosen.

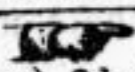
Verkauf. Die erwarteten ungar. geräucherten Rindungen empfang und empfiehlt

M. W. Voigt, Peterstraße Nr. 68.

Verkauft wird ein schöner blauer Tuchmantel Nicolaisstraße Nr. 601, 3 Treppen hoch.
 Verkauf. Ein ganz solid gebauter russischer Reisewagen steht billig zu verkaufen. Zu
 erfragen bei Georg Kintschy.

Verkauf. Eine Partie austrangirtes englisches Steingut lagert, und wird zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen verkauft bei
 Carl Göring, unter den Bühnen Nr. 19.

Verkauf. Ein Paar Manageny-Secretäre mit freien Säulen, nebst dergleichen Stühlen
 und Divans, sind in der Reichsstraße Nr. 542, Kochs Hof gegenüber, zwei Treppen hoch, billig
 zu verkaufen. Auch erbiete ich mich zu tauschen. Gesell. Tischlermeister.

 Verkauf. Sehr schön quellenden langen Caroliner Reis (um schnell damit zu
 räumen) 2½ Gr., Graupen von dießjähriger Gerste, schöner quellend als von alter 1½ bis 2 Gr.,
 dergl. Perlgraupen 2 bis 2½ Gr., schönsten schwarzkörnigen Gries 2 Gr., nicht zerkochende echte
 Eierfadennudeln 3 Gr., Perlsgro 3 Gr., Grüge 1½ Gr., schönstes gebirg. Kartoffelmehl 2 Gr.,
 extrafeine Halle'sche Weizenstärke 2 Gr., sächsischen Eschel 5 und Neublau 9 Gr., gehaltreiches
 Vogelfutter 2 Gr. das Pfund, delicate neue holl. Vollbäringe, so wie Soolegurken, auf er Saline
 mit Soole eingelegt, dadurch weit feiner und delicates als hier eingelegte 3 Pf. das Stück — im
 Ganzen billigere Preise. — Leipziger Indigo-Stiefelwische, die sich durch tiefe Schwärze und
 Glanz auszeichnen, in Schachteln zu 4 Loth à 1 Gr. und zu 2 Loth à 6 Pf., für Händler 8 Gr.
 vom Traler Rabatt, verkauft und empfiehlt. F. Metlau, am Nicolaiskirchhof.

Anzeige. Westphälische Schinken und große ungarische Rindszungen, von beiden Artikeln
 erbielt schönste Waare Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Zu verkaufen ist eine noch in gutem Stande befindliche Drehrolle. Näheres in der Reichs-
 straße Nr. 503, im Hofe parterre.

Zu verkaufen sind: ein gebrauchtes Pianoforte für Anfänger, eine gute Lauten-Guitarre
 für Damen, sehr leicht, und ein neues Fortepiano, bei C. M. Schröder, Krasts Hof, Brühl
 Nr. 476, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist eine junge Jagdhündin, von guter Race, im Raundörschen Nr. 1012 bei
 Ferdinand Roscher.

**Neue französische und englische Westenzeuge in
 geschmackvollster und reichster Auswahl empfiehlt**

**J. S. Meyer,
 Auerbachs Hof gegenüber.**

Platina-Zündmaschinen,

sowohl einfache als die neuere Art, mit dabei angebrachten Lämpchen, welches beim Zünden der
 Maschine sich von selbst vorschreibt, habe ich ein Sortiment erhalten, welches sich durch ganz vor-
 züglich gute Arbeit besonders auszeichnet, so daß ich für diese Maschinen und deren unfehlbare
 Zündkraft garantiren kann. Die Preise sind aufs Billigste gestellt, das Stück von 1½ Thlr. an
 bis 3½ Thlr. Zugleich empfing ich auch beste Zündschwämme, Zink, Federn u. zu den billigsten
 Preisen. G. F. Mär*lin, am Markte Nr. 1.

Auszuweisen sind auf gute Hypothek 600 Thlr. bei Herrn Ampferl. Das Nähere ist
 zu erfahren in Nr. 452, 4 Treppen hoch rechts.

* * * Ein Candidat der Theologie wünscht in der lateinischen, griechischen und deutschen
 Sprache, gegen ein billiges Honorar, Unterricht zu erteilen. Auch wird derselbe den ersten Unter-
 richt kleiner Kinder sehr gern übernehmen. Hierauf Resolvirende werden gebeten, ihre Adressen,
 unter der Aufschrift M. H., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird diese Michaeli eine Köchin in Nr. 223 alhier.

Gesucht wird eine wohlerfahrene, gewandte Köchin zum baldigsten Antritt. Nachweisung in der goldnen Laute parterre.

Gesucht werden zu Michaeli einige geschickte Köchinnen, Stuben- und Küchenmädchen durch die Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel.

Gesucht werden zu Michaeli einige Marqueurs durch die Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel.

Gesuch. Ein Kaufbursche, welcher sogleich antreten kann, wird gesucht durch das Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Reichsstraße Nr. 540.

Dienstgesuch. Ein Mädchen von hiesigen ordentlichen Aeltern, 21 Jahr alt, in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, wünscht sich als Ladenmädchen, Stubenmädchen oder bei einer einzelnen Dame, zu vermieten; in aller Hinsicht kann ihr das beste Lob zugestanden werden. Das Nähere im Schuhmachergäßchen Nr. 567, eine Treppe hoch.

Logisgesuch. Ein Mädchen von gutem Herkommen sucht ein meßfreies ausmeublirtes Stübchen nebst Schlafbehältniß. Das Nähere vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1091, rechts eine Treppe hoch.

Gesucht wird für nächste Michaelimesse und in's Künftige öfter zu beziehen, ein anständiges Meßlogis für eine, auch zwei Personen, und wo möglich im Halle'schen Viertel. Anträge deßhalb sind, mit J. D. F. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verpachtung.

Die Jagd auf den Feldern des Dorfes Dölig und in den zum dasigen Mittergute gehörigen Waldungen soll an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Wer dieselbe zu erpachten gesonnen ist, hat sich den 30sten August a. e.

Vormittags 11 Uhr in des Unterzeichneten Privatexpedition, Reichsstraße Nr. 429, in der zweiten Etage, einzufinden und seine Gebote zu eröffnen. Die Pachtbedingungen können von heute an in gedachter Expedition eingesehen werden. Leipzig, den 25. August 1834.

Adv. Ditto von Hake.

Vermiethung. Eine Stube und Stubenkammer mit schöner freier Aussicht ist von Michaeli an zu vermieten vor dem Thomaspfortchen in Lurgensteins Garten bei dem Tischlermeister Hoffmann.

Vermiethung. Eine große vierte Etage, in schöner Lage der Stadt, ist von Ostern 1835 an zu vermieten. Zu erfragen bei G. Kintsch.

Vermiethung. Am Barfußpfortchen Nr. 168, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist an ledige Herren ein geräumiges und meßfreies Logis zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Auf der Quergasse Nr. 1246, 1 Treppe hoch, ist für einen stillen Abmieter zu Michaeli eine meublirte Stube und Alkoven zu vermieten. Das Nähere zu erfragen daselbst, im Hofe linker Hand, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine 4te Etage von 6 Stuben nebst Zubehör ist in der Petersstraße zu Ostern 1835 für 120 Thlr. zu vermieten durch Lösscher, Burgstraße Nr. 141.

Vermiethung. Zwei gut ausmeublirte Stuben neben einander sind an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten am Kopfplatz Nr. 905.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an ein Paar stille Leute, welches zu Michaeli bezogen werden kann. Das Nähere Neugasse Nr. 1193 parterre.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Stube mit Alkoven an einen oder zwei ledige Herren, im Brühl Nr. 702, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Michaeli im großen Joachimsthale, im Hofe rechts drei Treppen hoch, eine Stube mit Meubles an ledige Herren.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition eine Stube mit Alkoven auf dem neuen Neumarkte Nr. 50, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine meßfreie Stube in der Burgstraße Nr. 146, vier Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist kommende Michaeli ein Familienlogis vorn heraus, 2 Treppen hoch. Zu erfragen im Sporergäßchen Nr. 83, eine Treppe hoch.

Großes Extra-Concert

im großen Kuchengarten,
heute, Donnerstag, den 28. August 1834.

Erster Theil.

(Mit Blas-Instrumenten.)

- 1) Ouverture zu Jessonda, von L. Spohr. 4) Adagio und Allegro von Solbe.
2) Arie aus der Oper: der Liebestrunk, v. Auber. 5) Pot-Pourri aus der Oper: Robert der Teufel.
3) Jagd-Ouverture von F. Schneider.

Zweiter Theil.

(Mit Saiten-Instrumenten.)

- 6) Wellingtons Sieg, oder: die Schlacht bei Vittoria, von L. v. Beethoven.

Dritter Theil.

- 7) Ouverture zu Olympia, von Spontini. 12) Ruf die Freude! von F. Stegmayer.
8) Ballet aus der Oper: der Maskenball, v. Auber. 13) Jagd-Chor und Terzett aus der Oper: die Fürstin von Grenada, von Lobe.
9) Ouverture zu Göth'es Faust, von Lindpaintner.
10) Großer Sieges- und Festmarsch, von Spontini. 14) Sophien-Walzer von J. Lanner.
11) Jubel-Ouverture von Reißiger.

Anfang ist um 6 Uhr. Eintrittspreis 4 Gr.

Das vereinigte Musikchor
unter Direction C. Queißers.

Ergebenste Einladung

zum heutigen Concert im Garten des Hôtel de Prusse.
Jünger.

W. L. Barth, Stadtmusikus.

Erinnerung!

Morgen früh von 8 Uhr an Speckuchen und echt bairisches Bier von Herrn Kurz in
Nürnberg, vom Fasse, im künstlichen Garten.

Einladung. Heute, Donnerstag den 28. August, lade ich meine Söhner und Freunde
zur frischen Wurst höflichst ein. A. Sorge, in Reudnitz zu den 3 Lilien.

Einladung. Nächsten Sonntag, den 31. August, lade ich meine Söhner und Freunde zum
Erntefeste höflichst ein. H. C. Ritter, in Reußdorf.

Einladung.

Morgen, den 29. August, zum Concert und Tanzmusik und Schlachtfest, wobei Stollberger
Felsen-Lagerbier vom Fasse geschenkt wird. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
Pollter, in Kleinzschocher.

Fünf Thaler Belohnung.

Seit gestern Abend wird ein fast ganz neues schwarzblau seidnes Kleid von Satin turc ver-
misst; der Gürtel davon ist in der Expedition dieses Blattes zu sehen. Wer darüber Nachricht
ertheilt, wo das Kleid sich befindet, erhält obige Belohnung durch die genannte Expedition.
Leipzig, den 26. August 1834.

Verloren wurde am Montage in der Gegend des Palmbaumes auf der Gerbergasse eine
Zuchnadel von weiß und blauen Steinen in Form eines Kreuzes mit Charnier. Der Finder
wird gebeten, dieselbe gegen 16 Gr. Belohnung auf der neuen Straße vor dem Halle'schen Pfortchen
Nr. 1098, zwei Treppen hoch, abzugeben.

Liegen geklaffen wurden aus Versehen von einem armen Diensthofen 3 französische Stuben-
schlüssel im Durchgange Nr. 816 am Peterssteinwege. Wer sie daselbst eine Treppe hoch zurück-
bringt, erhält 8 Gr. Belohnung.

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, irgend Jemanden, er sey wer es wolle, auf
meinen oder meiner Frau Namen etwas zu borgen, indem ich in keinem Falle etwas wiedererkatten
werde. Hennig, Rittergutspachter zu Polenz.

Erwiederung. Der unbekante Einsender der Anfrage im Leipziger Tageblatte Nr. 233.: „über Verschieben des Erntefestes“, sollte eigentlich gar keiner Antwort gewürdigt werden, da seiner, mit einer groben Lüge besetzten, Anfrage keineswegs ein Verlangen nach Belehrung, sondern ein entehrendes Verlangen, Andern Verdruß und Aerger zu machen, zum Grunde liegt, und eine solche Denkungsart von ganzem Herzen verachtet werden muß. Sollte jedoch der eben so beschränkte als böshafte Sinn noch für einige Besserung empfänglich seyn, so wollen wir jenen Anfrager auf die nächste Nummer des Schul- und Ephoralboten verweisen, wo er Belehrung finden wird.

* * * Barthold, komm in die Kirche!

Ss. Sj. St. W. H. Ss. Sj.

Unserm wackern K.

Zum 29. August.

Kaum regt der junge Tag die Schwingen,
Reicht Dir den Kranz Dein Weibchen schon,
Auch Deine lieben Kinder springen
Um Dich herum mit Jubelton!
Sie rufen mit den Freunden hoch!
Erleb' den Festtag vielmal noch!

Einer, im Namen vieler.

Ehorzettel vom 27. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s I h o r.

Dr. D. Schmiedel, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Geh. Commerz.-Rath Endell, von Berlin, im Hotel de Russie.

Dr. Rfm. Preuser, v. hier, v. Dresden zurück.
Fr. Kammerh. v. Borcke, v. Berlin, im Hotel de Bav.
Auf der Dresdner Dittigence: Dr. Partic. Stailes, aus England, passirt durch.

Auf der Frankfurter Eilpost: Dr. Reg.-Conducteur Pesse, v. Trofen, passirt durch.
Die Dresdner reitende Post.

H a l l e ' s c h e s I h o r.

Dr. Rfm. Mackwald, v. Berlin, im Blumenberge.
Dr. Pfarrer Wendt, v. Heroldshausen, bei Wendt.
Dr. Stud. Dorres, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

K o n s t ä d t e r I h o r.

Die Jena'sche Post, 17 Uhr.
P e t e r s t h o r. Vacat.
H o s p i t a l t h o r.

Eine Kafette von Borna.
Auf der Dresdner Eilpost, 17 Uhr: Dr. Rfm. Adler, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Apotheker Schubert, von Merchau, bei Tschner, Dr. Stadt.-Ger.-Assessor Schindler, v. Göttingen, u. Frn. Kfl. Didieue, Marcoux u. Sabastiev, v. Paris, passiren durch.
Mad. Bloch, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
Auf der Chemnitzer Eilpost, 16 Uhr: Dr. Stud. Ludwig, v. D'ergrünig, in Nr. 25.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

H a l l e ' s c h e s I h o r.

Dr. Rfm. Gillinghaus, v. Magdeburg, im Hotel de Saxe.
Auf der Köthner Post, 11 Uhr: Dr. Instrumentmacher Wollweber, v. Magdeburg, unbestimmt.

P e t e r s t h o r.
Dr. Hammerwerkbes. Schneider, v. Meiningen, im Kranich.
H o s p i t a l t h o r.

Fr. Gräfin v. Schönburg, v. Weichselburg, im H. de Bav.
S r i m m a ' s c h e s u. K o n s t ä d t e r I h o r: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s I h o r.

Dr. Stadtbargt Voigt, v. Erfurt, im Blumenberge.

Dr. Reg.-Rath Fleischhauer, v. Merseburg, passirt durch.
Mad. Lettau, v. Kalbitz, bei Hoffmann.
Mad. Pfarr u. Dem. Perzmann, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Apotheker Admiltz, v. Halle, passirt durch.

H a l l e ' s c h e s I h o r.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 11 Uhr: Dr. Stud. Stärenburg, v. hier, v. Bismar zurück, Dr. Partic. Gresson, von Washington, Dr. Stud. Trillbosc, von Berlin, u. Dr. Pothill, v. London, im Hotel de Bav., Frn. Polhill u. Griffith, v. London, im Hotel de Saxe.
Mad. Mertens, v. Jeshus, bei Lange.

K o n s t ä d t e r I h o r.

Dr. Weinbldr. Ebeling, v. Berlin, passirt durch.

P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Bischof D. Eylert, v. Berlin, passirt durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr

S r i m m a ' s c h e s I h o r.

Auf der Dresdner Eilpost: Mad. Henze, v. hier, von Dresden zurück, Dr. Rfm. Thokray, a. England, im Hotel de Saxe, Fr. Adm. Borbach, v. Morgenstern, unbest., Frn. Kfl. Ebers u. Schönrock, v. Worsheim u. Berlin, u. Dr. Förster Kichert, v. Emden, pass. durch.
Fräul. v. Krogh u. Bloch u. Mad. Memke, v. Padersleben u. Kopenhagen, im Hotel de Pologne.

H a l l e ' s c h e s I h o r. Vacat.

K o n s t ä d t e r I h o r.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Dr. Medicus Burmann, v. Peersturg, u. Dr. Lieut. Bartsch, v. Sprottau, passiren durch, Dr. Russl. Dir. Wende, von Dresden, u. Dr. Fabr. Höpfer, v. Frankenhain, passiren durch.
Dr. Ser.-Rath Langerhans, v. Erfurt, in St. Wien.
Dr. DRKReferend. Reinhardt, v. Raumburg, unbestimmt.
Dem. Schubert, v. Schlich, unbestimmt.

P e t e r s t h o r.

Dr. Rfm. Berger, v. Schwabach, u. Dr. Cand. Berger, v. München, im Hotel de Baviere.

Dr. Rfm. Leutloff, v. Erfurt, in St. Hamburg

Dr. Rfm. Solomon, v. Braunschweig, in Nr. 1316.

Dr. Stadtrath Salomon, v. hier, v. Zeitz zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Fr. Commerz.-Rathin Falke, v. Hohenstein, in Krafts Hofe.

Dr. Partic. Gläser, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.

Dr. Rfm. Schnabel, v. Liegnitz, im Hotel de Russie.

Druck und Verlag von verw. D. F. St.